



# Geschäftsbericht

**2011**



# Inhalt

## Impressum

Herausgeber: LuzernPlus, Ebikon  
Konzept/Redaktion: Susanne Zürcher, LuzernPlus, Ebikon  
Konzept/Design: Künzli Communication AG asw, Luzern  
Korrektorat: typo viva, Ebikon  
Titelbild: Niklaus Wächter, Adligenswil  
Druck: Druckerei Ebikon AG, Ebikon  
Papier: Superset Snow FSC

Der Geschäftsbericht 2011 steht auch online zur Verfügung unter  
[www.luzernplus.ch/Kommunikation](http://www.luzernplus.ch/Kommunikation)

5	<b>Aus dem Präsidium</b>
7	<b>Aus der Geschäftsleitung</b>
9	<b>Aus den Netzwerken</b>
9	<b>Netzwerk Raum / Siedlung / Mobilität</b>
10	<b>Netzwerk Wirtschaft</b>
12	<b>Netzwerk kommunale Infrastrukturen</b>
14	<b>Netzwerk Energie</b>
15	<b>Netzwerk Gesellschaft / Gesundheit</b>
16	<b>Netzwerk Sport und Freizeit</b>
18	<b>Netzwerk Politik</b>
20	<b>Jahresrechnung</b>
22	<b>Bilanz</b>
23	<b>Bericht der Revisionsstelle</b>
25	<b>Projektübersicht</b>
27	<b>Gemeindeverband LuzernPlus</b>

Aus dem Präsidium

**Starke  
Persönlichkeiten  
treiben Projekte  
voran**



Im Jahr 2 des regionalen Entwicklungsträgers LuzernPlus konnten in allen sieben Netzwerken weitere wichtige Schritte gemacht werden, um den statutarischen Auftrag und die beschlossene Strategie mit Leben zu füllen: Strukturen wurden ausgebaut, Mandate erteilt, Ergebnisse diskutiert und das Fundament gelegt, um in der Zusammenarbeit mit den Gemeinden vorwärtszukommen.

Das vergangene Jahr brachte dem Entwicklungsträger LuzernPlus wiederum viel Arbeit und Chancen der Entwicklung, die die Beteiligten in erste Erfolge umsetzen konnten. Allen voran die Frauen und Männer, die sich an vorderster Front für LuzernPlus einsetzen. Stellvertretend erwähne ich an dieser Stelle einige Mitarbeitende und einige Projekte von LuzernPlus:

- Für die Gebiete LuzernSüd und LuzernNord wurden die Mandate der Gebietsmanager ausgeschrieben, evaluiert und besetzt. Seit März 2011 ist Thomas Glatthard Gebietsmanager für LuzernSüd. Für LuzernNord übt seit August 2011 Hans-Urs Hengartner das Mandat als Gebietsmanager aus. Beide haben sich in kurzer Zeit für ihre Gebiete zu Identifikationsfiguren für Behörden, Grundeigentümer, Investoren und Interessierte entwickelt. Wer etwas bewegen will in LuzernSüd oder in LuzernNord, ist bei ihnen an der richtigen Adresse.
- Im administrativen Bereich organisierten Andrea Baumann und Ruth Thomi nebst ihrer täglichen Arbeit zahlreiche Treffen, Anlässe und Workshops. Dabei haben Ruth und Andrea stets für ein angenehmes Klima gesorgt. Ich bin überzeugt: Eine gute Stimmung bildet die Basis für gute Arbeitsergebnisse.
- Im Netzwerk kommunale Infrastrukturen hat Fabian Peter, Gemeindeammann von Inwil und Vorstandsmitglied von LuzernPlus, erste Pflöcke eingeschlagen. Gegenseitiger Austausch und mögliche gemeinsame Schritte finden das Interesse der Gemeinden. Ein Anfang ist gemacht. Der Weg ist erfolgversprechend, aber bestimmt nicht schon morgen zu Ende ...
- Und last but not least darf LuzernPlus mit dem Geschäftsführer Kurt Sidler auf eine Persönlichkeit bauen, die enorm breit interessiert, erfahren und tatkräftig an mehreren Fronten die Interessen unserer Gemeinden vertritt. Sei das in der Zusammenarbeit der vier kantonalen Entwicklungsträger, sei das in verschiedenen Fachbereichen (Energie, Politik, Gesellschaft und Gesundheit) oder als Vertreter von LuzernPlus in der Projektgruppe AggloMobil Due.

Mein Fazit für das vergangene Jahr: Ich bin dankbar, dass LuzernPlus aufgrund des grossen Einsatzes aller Mitarbeitenden und Auftragnehmer wichtige Fortschritte und erste Zwischenergebnisse erreicht hat. Das Ziel bleibt unverändert: Wir wollen die Interessen der Region Luzern aktiv vertreten, damit wir alle mehr gewinnen, als wir geben.

**Pius Zängler**, Präsident

Aus der Geschäftsleitung

**Erfolg besteht aus  
Bewegung**



**Kurt Sidler**  
Geschäftsführer

### **Welche Schwerpunkte haben Sie in der Geschäftsführung von LuzernPlus im vergangenen Jahr gesetzt?**

Ein Schwerpunkt lag bei der Einsetzung der beiden Gebietsmanager: Dazu gehörten der Rekrutierungsprozess, der Einstieg in die Arbeit und das Definieren der Aufgaben zusammen mit beteiligten Gemeinden und dem Kanton Luzern.

Die Geschäftsstelle so aufzubauen, dass sie funktioniert, war ein weiterer wichtiger Akzent im vergangenen Jahr. Mit verschiedenen Massnahmen haben wir die betriebliche Umsetzung verstärkt, indem zum Beispiel das Rechnungswesen von Mitarbeiterin Ruth Thomi betreut wird und nicht mehr von einer externen Treuhandfirma. Weiter haben wir zusammen mit Andrea Baumann und Susanne Zürcher eine aktive Kommunikation mit regelmässiger Berichterstattung über LuzernPlus-Anlässe aufgebaut, den Geschäftsbericht 2010 herausgegeben, den Newsletter lanciert, und wir informieren laufend via aktualisierte Webseite.

### **Welches waren besondere Highlights und Herausforderungen?**

Nach Verhandlungen im Berichtsjahr durften wir per 1. Januar 2012 die Gemeinde Meierskappel als 25. Mitglied des Gemeindeverbandes LuzernPlus begrüssen. Herzlich willkommen, Meierskappel, und auf gute Zusammenarbeit!

In personeller Hinsicht freut es mich, dass Peter Hruza als Projektleiter die Gemeinden bei der Einführung von Betreuungsgutscheinen kompetent begleitet und unterstützt. Es ist ein Highlight, dass mehrere Gemeinden ihrer Bevölkerung bereits Betreuungsgutscheine anbieten und etliche andere mit unserer Hilfe auf dem Weg dazu sind.

Beim Projekt «Potenzial Seniorinnen und Senioren» ist die Konzeptphase abgeschlossen. Hannelore Wicki überführt das Projekt nun in die Umsetzungsphase.

Es ist eine Herausforderung, die Aufgaben, welche LuzernPlus von Raumplanungsverband RPV übernommen hat, adäquat weiterzuführen. Oftmals verlangen Vernehmlassungen und spezifische Gesuche ein grosses Zeitinvestment, haben in der Regel jedoch nur für eine Gemeinde oder einige wenige Gemeinden Auswirkungen. Nichtsdestotrotz sind auch diese kleinräumig wahrgenommenen Erfolge wichtig.

Die Menge an Themen macht es anspruchsvoll, die Übersicht zu behalten. Ziel vor Augen muss immer der Erfolg eines Projekts sein. Dabei habe ich gelernt, dass Erfolg manchmal einfach aus Bewegung, aus ersten, kleinen Schritten besteht. Dies kann ein gemeinsamer Austausch in Form eines Workshops oder ERFA-Treffens sein. So haben beispielsweise erste ERFAs des Netzwerkes kommunale Infrastrukturen aufgezeigt, dass es verschiedene Ansätze der Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Gemeinden gibt.

### **Apropos Themenmenge: Wie schaffen Sie es, bei all diesen Projekten als Geschäftsführer die Übersicht zu behalten?**

Bei jedem Projekt sind die Ziele in einem Projektbeschrieb festgehalten. Diese überprüfe ich periodisch zusammen mit dem Präsidenten Pius Zängerle, den Netzwerkleitern und dem Vorstand. Durch gute Arbeitsplanung, straffes Zeitmanagement, Priorisierung, und weil ich trotz schlanker Personalressourcen Aufgaben delegieren kann, schaffe ich es, die Übersicht zu behalten. Und zu guter Letzt sind Outlook und das Mitdenken meiner Mitarbeitenden Gold wert.

Aus den Netzwerken

# **Das Plus für die Region**



## **Aufgaben in den Gebietsmanagements sind komplex**

LuzernPlus will sich im Standortwettbewerb der Regionen mit Ausstrahlung über die Zentralschweiz hinaus positionieren. Das setzt Wachstum voraus. Diese Entwicklung soll aber nicht durch ungebremsten Flächenverzehr, sondern durch intelligentes Wachstum nach innen erfolgen. Die Projekte im Netzwerk Raum/Siedlung/Mobilität sollen dazu beitragen, diese Ziele zu realisieren.

### **Gebietsmanager für zwei Zentren in der Agglomeration Luzern**

Nachdem die Grundlagen für die Mandate von Gebietsmanagern in der Region Luzern-Plus erarbeitet worden waren, wählten die Trägergemeinden und die beteiligten kantonalen Stellen und Organisationen für LuzernSüd und LuzernNord die Gebietsmanager: Seit März 2011 ist Thomas Glatthard für LuzernSüd (Gemeinden Kriens, Horw und Luzern) – vom KKL Luzern bis zur Horwer Bucht – verantwortlicher Gebietsmanager. Er vermittelt zwischen den Behörden, den Grundeigentümern, den Investoren und einer Vielzahl von interessierten Bürgerinnen und Bürgern. Seit August 2011 hat auch Luzern-Nord seinen Gebietsmanager. Hans-Urs Hengartners «Reich» liegt am und rund um den Seetalplatz (Gemeinden Emmen und Luzern). Seine Kernaufgabe besteht denn auch in der Koordination der verschiedenen Projekte, die am Seetalplatz für die Realisierung vorbereitet werden. Die Vielfalt liegt hier nicht in der Anzahl verschiedener Projekte, sondern in den verschiedenen komplexen Problemstellungen der Mobilität, des Hochwasserschutzes und der Immobilienentwicklung. Nicht nur der Gebietsmanager LuzernNord, auch LuzernPlus als Entwicklungsträger setzt sich für die Realisierung des Projekts Seetalplatz ein, über das die Kantonsbevölkerung abschliessend befinden wird. Die Berichte der beiden Gebietsmanager sind im Netzwerk Wirtschaft zu finden.

### **Agglomerationsprogramm auf der Schlussgeraden**

Mit besonderer Intensität hat sich LuzernPlus an der Erarbeitung des Agglomerationsprogramms Luzern (2. Generation) beteiligt. Auf der Basis des 2010 entwickelten Zukunftsbildes für die Region Luzern (alle Mitgliedsgemeinden von LuzernPlus) wurden Schwachstellen analysiert und Massnahmen entwickelt. In einer breit angelegten Mitwirkung konnten sich die Gemeinden von LuzernPlus sowie Verbände und Interessengruppen im Herbst 2011 zum Zwischenstand äussern. Parallel dazu wurde sehr intensiv an der Planung AggloMobil Due (Entwicklung Regionalverkehr) gearbeitet. Die Resultate werden im Agglomerationsprogramm Eingang finden. Kernstück der künftigen Entwicklung ist dabei der Tiefbahnhof Luzern als Durchmesserlinie, welcher etappiert realisiert werden könnte. Er ist zentral für Luzern, aber auch zentral in der Schweiz und für die Schweiz –ZENTRAL für die SCHWEIZ!



### **Netzwerk-Rat begleitet räumliche Entwicklung**

Für das Netzwerk Raum/Siedlung/Mobilität wurde 2011 ein Netzwerk-Rat etabliert. Dieser setzt sich aus Mitgliedern des Vorstands, aus Gemeinderäten und aus externen Fachkräften aus anderen Regionen der Schweiz zusammen. Die Hauptaufgabe des Gremiums ist die Begleitung der Projekte und Entwicklungen, damit Optionen rechtzeitig erkannt und umgesetzt werden.

### **Netzwerk-Rat Raum / Siedlung / Mobilität**

#### **Leitung**

Pius Zängerle, Präsident LuzernPlus

#### **Mitglieder**

Martin Bürgi, Stadtingenieur, Stadt Luzern

Carole Mayor, Bezirksrätin, Küssnacht am Rigi

Roger Michelin, Raumplaner, Planteam S AG, Sempach

Rosmarie Müller-Hotz, Professorin Hochschule für Technik, Rapperswil

Fabian Peter, Gemeindeammann, Inwil

Matthias Senn, Gemeindeammann, Kriens

Mike Siegrist, Abteilungsleiter Raumplanung rawi, Kanton Luzern

Andreas Wirth, Kontur Projektmanagement AG, Bern

Peter Zurkirchen, Gemeinderat, Schwarzenberg

Kurt Sidler, Geschäftsführer LuzernPlus

### **Netzwerk Wirtschaft**

## **Gebietsmanager sind bereits gut verankert**

### **Gebietsmanagement LuzernSüd**

Seit 1. März 2011 ist der Gebietsmanager LuzernSüd im Amt. Das Interesse am Gebietsmanagement ist sowohl bei den Partnern als auch auf Investorenseite gross. Gebietsmanagement und Projektbeteiligte haben die Vorhaben weiterentwickelt oder konnten bereits mit der Umsetzung beginnen.

- Im Herbst fand die konstituierende Sitzung des Beirats Städtebau statt. Er ist beratend tätig und verantwortlich für die Qualitätssicherung, beurteilt die verschiedenen Planungen und Projekte im Leitbildperimeter und entwickelt das Leitbild LuzernSüd weiter.
- Über 60 Personen nahmen an der Medien- und Investorenfahrt vom 16. Juni 2011 zu den wichtigsten grossen Bauvorhaben in LuzernSüd teil. Die Mitglieder der Steuerungsgruppe LuzernSüd stellten den Stand der Arealentwicklungen vor. Weiter wurde der VBL-Bus mit dem LuzernSüd-Logo an der Veranstaltung eingeweiht. Der Anlass stiess auf ein grosses Medienecho.



- Am UBS-Forum «Vision und Projekt Stadtentwicklung Region Luzern» vom 22. Juni 2011 für rund 30 UBS-Geschäftskunden stellten Pius Zängerle und Thomas Glatthard das Gebietsmanagement LuzernSüd vor.
- Die Informationsveranstaltung mit dem Bund Schweizer Architekten BSA am 6. Oktober 2011 diente der Kontaktpflege zur Zentralschweizer Architekturszene. Den gleichen Zweck verfolgte auch die Feierabendveranstaltung zu Projekten rund um die Allmend Luzern mit dem SIA Zentralschweiz und weiteren Berufsverbänden am 21. Oktober 2011.
- Am 2. November 2011 organisierte der Gebietsmanager LuzernSüd die öffentliche Informationsveranstaltung zur Planung der Langsamverkehrsachse im Auftrag des Tiefbauamts der Stadt Luzern.
- Die Teilnahme an den Real Estate Days vom 23./24. November 2011 in Zürich zusammen mit dem Gebietsmanagement LuzernNord und der Wirtschaftsförderung brachte zahlreiche Kontakte zu Investoren und Bauinteressenten aus der ganzen Schweiz.

### **Steuerungsgruppe Gebietsmanagement LuzernSüd**

#### **Vorsitz**

Pius Zängerle, Präsident LuzernPlus

#### **Mitglieder**

Manuela Bernasconi, Gemeinderätin, Horw

Kurt Bieder, Stadtrat, Stadt Luzern

Thomas Glatthard, Gebietsmanager LuzernSüd

André Marti, Wirtschaftsförderung Luzern

Ernst Schmid, Gesamtverkehrskordinator vif, Kanton Luzern

Matthias Senn, Gemeindeammann, Kriens

Andreas Wirth, Kontur Projektmanagement AG, Bern

Sven-Erik Zeidler und Mike Siegrist, rawi, Kanton Luzern

Kurt Sidler, Geschäftsführer LuzernPlus

### **Gebietsmanagement LuzernNord**

Die Entwicklung im Raum LuzernNord wird gemeindeübergreifend abgestimmt und vorangetrieben. LuzernPlus ist mit der Prozesssteuerung beauftragt. Das Ausschöpfen der grossen Entwicklungspotentiale und das Schaffen einer gemeinsamen, starken Identität sind in vollem Gange. Seit Anfang August 2011 steht der Gebietsmanager Hans-Urs Hengartner für LuzernNord an der Schnittstelle zwischen standortinteressierten Unternehmen, Investoren, der Gemeinde Emmen und der Stadt Luzern. Mit gut besuchten Anlässen konnten die Kontakte zwischen diesen Interessengruppen hergestellt und vertieft werden. Die Koordination der Areale und der öffentlichen Planungen sowie die Vorbereitungsarbeiten auf die wichtige Volksabstimmung vom Juni 2012 laufen auf Hochtouren. Unter [www.luzernnord.luzernplus.ch](http://www.luzernnord.luzernplus.ch) wird laufend über die vielfältigen Aktivitäten informiert.



## **Steuerungsgruppe Gebietsmanagement LuzernNord**

### **Vorsitz**

Pius Zängerle, Präsident LuzernPlus

### **Mitglieder**

Kurt Bieder und Stefan Roth, Stadträte, Stadt Luzern

Hans-Urs Hengartner, Gebietsmanager LuzernNord

Urs Mahlstein, Dienststelle Immobilien, Kanton Luzern

André Marti, Wirtschaftsförderung Luzern

Muriel Odiet Luder, Bundesamt für Raumentwicklung ARE

Ernst Schmid, Gesamtverkehrskordinator vif, Kanton Luzern

Josef Schmidli, Gemeinderat, Emmen

Sven-Erik Zeidler und Mike Siegrist, rawi, Kanton Luzern

Kurt Sidler, Geschäftsführer LuzernPlus

## **Netzwerk kommunale Infrastrukturen**

### **Zusammenarbeit mit engagierten Fachpersonen angestrebt**

Am 1. Juli 2011 fand die erste Sitzung des Netzwerk-Rates kommunale Infrastrukturen in Ebikon statt. Dieser war zuvor vom Vorstand von LuzernPlus gewählt worden. Man war sich schnell einig, dass einiges Synergiepotenzial in diesem Bereich vorhanden ist und es für die Region wichtig ist, dies zu nutzen. Die Netzwerk-Räte bringen aber auch Know-how bei der Umsetzung von Kooperationsprojekten mit und wissen, dass nebst den harten Fakten auch Softfaktoren in diesen Projekten Erfolgskriterien sind.

Beim zweiten Treffen des Rates Ende November standen die verschiedenen möglichen Formen von Kooperationen für die Netzwerk-Projekte im Vordergrund. Nach spannenden Diskussionen – mit Begleitung eines Fachreferenten der Hochschule Luzern – wurden auch hier wichtige Erkenntnisse für das weitere Vorgehen in unserer Region gewonnen.

Als Fazit kann festgehalten werden, dass die Netzwerk-Räte gut in ihre Aufgabe gestartet sind. Es wurden Kontakte geknüpft und Verbindungen geschaffen. Nun können die weiteren Schritte vorbereitet werden.

### **Projekt Kooperation Werkhöfe**

Im Frühling 2011 trat LuzernPlus mit der bestehenden Gruppe von Werkdienstleitern aus einigen Mitgliedsgemeinden in Kontakt und stellte sich vor. Dieser Austausch steuerte hilfreiche Informationen für den weiteren Verlauf des Projekts bei und zeigte auf, wo Kooperationen möglich sind. Dabei ist es wichtig, engagierte und kompetente Fachpersonen aus den Mitgliedsgemeinden für eine Erweiterung der Zusammenarbeit zu gewinnen, damit die ganze Region profitieren kann.

Unter Berücksichtigung der Inputs aus dem Treffen mit den Werkdienstleitern startete das Projekt im Herbst mit einer Kick-off-Veranstaltung. Dabei waren über 20 politische Vertreterinnen und Vertreter sowie Fachpersonen der verschiedenen Werkdienste im LuzernPlus-Perimeter anwesend.

Folgende Projektziele erster Priorität werden angestrebt:

- gemeinsame Beschaffungen von Salz, Splitt und Dienstkleidern im Werkdienst
- gemeinsamer (Spezial-)Fahrzeug- und Maschinenpool, wo sinnvoll
- koordinierte Beschaffung von einheitlichen Fahrzeugen und Maschinen
- Online-Plattform mit Angaben für Miete/Vermietung von Gerätschaften

Weitere mögliche Ansätze für Zusammenarbeitsprojekte sind die Lagerung von Salz und Splitt in dezentralen, gemeinsamen Siloanlagen, das Vergleichen von Leistungsstandards über Kennzahlen oder das Erarbeiten gemeinsamer Leistungsaufträge für die Werkdienste. Folgende Schwierigkeiten stellen sich in diesem Projekt:

- unterschiedlicher Stand/Grösse der Werkdienste und ihrer Leistungen
- Aufwand und Nutzen bzw. Ertrag je nach Gemeinde sehr unterschiedlich
- Änderung bestehender Gewohnheiten ist anspruchsvoll

### **Projekt Synergienutzung Abwasserwirtschaft**

Kosten sparen, Leistungen verbessern und gemeinsame Standards sinnvoll definieren: Das sind die Ziele im Teilprojekt «Kooperationen kommunale Abwasseranlagen», welche die beteiligten LuzernPlus-Gemeinden durch eine intensivierete Zusammenarbeit erreichen wollen. Da der Gemeindeverband REAL über das fachliche Wissen für dieses Projekt verfügt, wird hier ein Kooperationsprojekt mit REAL angestrebt, dem der Gemeindeverband LuzernPlus unterstützend zur Seite steht. Diese Gespräche sind im Geschäftsjahr weiter fortgeschritten, so dass die nächsten Projektschritte durch REAL eingeleitet werden können.

### **Netzwerk-Rat kommunale Infrastrukturen**

#### **Leitung**

Fabian Peter, Gemeindeammann /Vorstandsmitglied LuzernPlus, Inwil

#### **Mitglieder**

Peter Gauch, Leiter Werkdienste, Gemeinde Horw

Beat Heggli, Leiter Immobilien, Stadt Luzern

Stephan Marty, Vorsitzender Geschäftsleitung EWL

Jürg Meyer, Direktor ISS

Philipp Rölli, Geschäftsführer Gemeinde Rothenburg

Martin Zumstein, Direktor REAL

Kurt Sidler, Geschäftsführer LuzernPlus



## Netzwerk Energie

### Energiepolitischer Werkzeugkasten hilft bei Umsetzung

Die Strategie von LuzernPlus gibt vor, dass die Abhängigkeit von den fossilen Brennstoffen reduziert und der effiziente Energieeinsatz gefördert werden soll. An seiner Sitzung im November diskutierte der Netzwerk-Rat Energie, wie dieses Ziel erreicht und der energiepolitische Handlungsspielraum der Gemeinden ausgeschöpft werden kann. Dabei stellten die Mitglieder fest, dass der Stand in den Gemeinden sehr unterschiedlich ist. Der Rat hielt weiter fest, dass der Energiestadtprozess in den LuzernPlus-Gemeinden gestärkt werden soll. Eine besondere Aufgabe wird zudem die Nutzung der anfallenden Wärmeenergie sein, welche mit dem Bau der Kehrichtverbrennungsanlage Renergia in Root anfallen wird. Daraus ergeben sich auch planerische Aufgaben für die Gemeinden.

Die angestrebten Ziele werden auf zwei Ebenen verfolgt. Mit jeweils zwei Workshops jährlich erhalten die Gemeinden die Möglichkeit, konkrete Energiethemen zu diskutieren. Neben der Vermittlung von Grundlagenwissen sollen dabei Schwerpunktthemen festgelegt, das koordinierte Vorgehen abgestimmt und Synergien genutzt werden. Um besser auf die Bedürfnisse der Gemeinden eingehen zu können, wurden drei Gruppen definiert:

- kleinere und ländliche Gemeinden
- Rontal (Einzugsgebiet Fernwärme)
- Luzerner Seebecken (Energiestädte)

Neben den Themen für die geplanten Workshops hat der Netzwerk-Rat die Module für den so genannten energiepolitischen Werkzeugkasten festgelegt. Mit den darin enthaltenen Modulen kann jede LuzernPlus-Gemeinde Effizienzmassnahmen mit wenig Aufwand umsetzen. Ein Beispiel ist die Erfassung sowie das Monitoring des Energieverbrauchs in kommunalen Bauten (Energiebuchhaltung). Ein gemeinsames Energiebuchhaltungsprogramm (welches durch EnergieSchweiz für Gemeinden kostenlos zur Verfügung gestellt wird) vereinfacht die Arbeit nicht nur, es kann auch ein gegenseitiger Vergleich durchgeführt werden. Ein weiteres Beispiel ist die einheitliche Behandlung von Baugesuchen für Solaranlagen oder von energetischen Sanierungsmassnahmen.

## Netzwerk-Rat Energie

### Leitung

Kurt Sidler, Geschäftsführer LuzernPlus

### Mitglieder

Rudolf Baumann-Hauser, Fachleiter Energie uwe, Kanton Luzern

Bernhard Gut, Energiebeauftragter, Stadt Luzern

Didier Lindegger, Umwelt- und Energiebeauftragter, Gemeinde Kriens

Baptist Lottenbach, Gemeindeammann, Weggis



Claudia Lüthi, Energiestadtberaterin, Luzern  
Michael Lutz, Energiebeauftragter, Bezirk Küssnacht am Rigi  
Beat Marty, stv. Dienststellenleiter uwe, Kanton Luzern  
Jules Pikali, Projektleiter LuzernPlus, Rotkreuz

Netzwerk Gesellschaft/Gesundheit

## Betreuungsgutscheine – eine Erfolgsgeschichte

Die Nachfrage nach familienergänzender Kinderbetreuung ist gross und entspricht einem gesellschaftlichen Bedürfnis. Aus Sicht der Betreuungsinstitutionen und der Eltern sind jedoch möglichst einheitliche Abläufe in der Region anzustreben. Diese vereinfachen und verbilligen die Administration, sind kundenfreundlich und leisten einen Beitrag zu einem durchgängigen Auftritt des Wirtschafts- und Lebensraums Luzern gegen aussen.

Der Gemeindeverband LuzernPlus hat daher ein Basismodell für Betreuungsgutscheine geschaffen, welches insbesondere bei den administrativen Abläufen als Grundlage für die Gemeinden dienen soll. Mit dem Basismodell wird die heutige Vielfalt an Finanzierungslösungen durch ein einheitliches Modell ersetzt. Gleichwohl lässt dieses den Gemeinden den notwendigen Spielraum bei der Ausgestaltung der Gutscheinhöhe und bei weiteren wichtigen Details. Damit können die finanziellen und sozialpolitischen Gegebenheiten vor Ort berücksichtigt werden. Der Verband Luzerner Gemeinden unterstützt das Vorgehen und empfiehlt seinen Mitgliedern die Übernahme des Basismodells.

LuzernPlus steht Gemeinden auch bei der Einführung der Betreuungsgutscheine zur Seite, indem der Gemeindeverband wichtiges Know-how und Arbeitsinstrumente zur Verfügung stellt. Die Bemühungen um eine regionale Lösung zahlen sich denn auch aus: Nach der Einführung in Luzern, Emmen, Kriens und Horw prüft eine Vielzahl von weiteren Luzerner Gemeinden, diese kundennahe Dienstleistung ebenfalls anzubieten. Informationen zum Basismodell sind erhältlich auf der Webseite von LuzernPlus.

### Projekt «Potenzial Seniorinnen und Senioren nutzen»

LuzernPlus möchte die Seniorinnen und Senioren dafür gewinnen, Zeit, Kraft und ihre Fachkompetenz in regionale Projekte einzubringen. Die Lebenserfahrung älterer Menschen soll die Suche nach gemeinsamen Werten voranbringen. Beim Abwägen von Chancen und Gefahren in Veränderungsprozessen kann ihr Wissen die Nachhaltigkeit von Entscheiden stärken.

Ende September fand eine erste Veranstaltung zum Thema «Seniorinnen und Senioren als Potenzial für die Gesellschaft nutzen» in Adligenswil statt. Dabei präsentierte Projektleiter Peter Sutter erstmals seine Ideen, angefangen mit dem Methodenkoffer bis zur Einsetzung eines Partizipationsrates.

Damit alle Beteiligten vom Erfahrungsschatz älterer Menschen profitieren können, liefert LuzernPlus den Methodenkoffer mit entsprechenden Werkzeugen und errichtet einen «Marktplatz» für Aktivitäten und Angebote. Dieser Koffer ist eine umfangreiche und stetig wachsende Sammlung von Methoden zur gemeinsamen überregionalen Zukunftsgestaltung durch Seniorinnen und Senioren der Verbandsgemeinden von LuzernPlus. Die Methodensammlung soll helfen, Vorgehensweisen bekannt zu machen

und die Partizipation von Seniorinnen und Senioren zu fördern. Der Marktplatz ist der Umschlagplatz der Ideen, Anregungen, Leistungen und Ressourcen. LuzernPlus als «Marktbetreiber» regelt die Zulassung der Aktivitäten und Angebote sowie deren Qualität. Die «Marktfahrer», die Seniorinnen und Senioren, setzen die Projekte um und bringen damit ihre «Ware» auf den Markt. Die Gemeinden als «Marktbesucher» sind die Kundinnen für gemeinsame regionale oder überregionale Projekte. Der Partizipationsrat ist der strategische Ausschuss der aktiven Seniorinnen und Senioren 60+ der Stadt und der Gemeinden von LuzernPlus.

### **Partizipationsrat Projekt Seniorinnen und Senioren**

#### **Leitung**

Hannelore Wicki, Mitglied regionale Gesundheitskommission, Root

#### **Mitglieder**

Josef Burri, Gemeindepräsident, Ebikon

Ruth Fuchs, Gemeindepräsidentin, Schwarzenberg

Roman Lang, Leiter Infostelle Altersfragen, Küssnacht am Rigi

Hans Meier, Präsident Vereinigung «Aktives Alter», Adligenswil

Ruedi Maurer, Gemeindepräsident, Gisikon

Guerino Riva, Projektleiter, Luzern

Kurt Sidler, Geschäftsführer LuzernPlus

#### Netzwerk Sport und Freizeit

### **Projekt Naturarena nimmt Gestalt an**

Für die Nutzung des Rotsees braucht es neue Perspektiven. Das gilt für das Naherholungsgebiet sowie für die Ruderinfrastruktur in der natürlichen Arena. Wo konkreter Handlungsbedarf besteht, hat die Firma Metron in ihrer Studie «Zukunft Rotsee und Rudersport» aufgezeigt. Im Auftrag der öffentlichen Hand von Stadt und Kanton Luzern sowie der Gemeinde Ebikon entwickelt der private Verein «Naturarena Rotsee» die Massnahmen aus dieser Studie in vier Teilprojekten weiter.

1. Ersatzbau Zielturm
2. Neubau Ruderzentrum
3. Umgestaltung von Zufahrten, Wegen, Plätzen und Uferzonen
4. Erstellung ruderspezifischer Infrastrukturen

Cédric Habermacher ist im Auftrag von LuzernPlus Geschäftsführer des Vereins und Koordinator der verschiedenen Interessen am Rotsee. LuzernPlus ist somit an vorderster Front an der Erneuerung der Naturarena Rotsee beteiligt.





Im Berichtsjahr hat der Verein die Vorarbeiten geleistet, um für die Hochbauten einen Architekturwettbewerb (Studienauftrag) ausschreiben zu können. Dieser soll im Frühling 2012 entschieden und anschliessend der Öffentlichkeit präsentiert werden. Gleichzeitig wurden in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Interessengruppen auch die Vorprojekte für die Teilprojekte 3 und 4 erarbeitet.

Parallel zu den Planungsarbeiten wurden weitere Aufgaben angegangen: Zu nennen sind das Aufgleisen der privaten Finanzierung, das Erarbeiten eines Betriebskonzepts für das Ruderzentrum, die Sicherung von Bundesgeldern oder die Abklärungen, um den Rotsee zu einem Leuchtturm-Projekt für eine 2000-Watt-Gesellschaft zu machen.

Auf der Grundlage des Vorprojekts werden Stadt, Kanton und Ebikon voraussichtlich bis Ende 2012 über ihre Mitfinanzierung entscheiden. 2013 sollen die Bauprojekte zur Realisierung bereit sein. Ziel ist die Einweihung im Jahr 2016. Das reicht für eine Bewerbung zur Austragung der Weltmeisterschaft 2018 und sichert die Präsenz Luzerns auf der Weltkarte der Ruderwettkämpfe. Im Alltag jedoch werden vor allem Mensch und Natur sowie das Image der Region Luzern von den Massnahmen am Rotsee profitieren!

### **Regionale Sportstättenplanung**

LuzernPlus hat 2011 einen Forschungsauftrag an Interface, Rütter+Partner sowie an das Institut für Tourismuswirtschaft ITW der Hochschule Luzern vergeben. Zusammen mit den Verbandsgemeinden führten sie eine umfassende Situationsanalyse zu den Sportstätten in unserer Region durch. Dabei fand in einem ersten Schritt eine Bestandesaufnahme sämtlicher Sportanlagen statt. Diese wurden gemäss ihrer räumlichen Bedeutung kategorisiert. Weiter erhoben die Studienverfasser für die Anlagen von regionaler Bedeutung ergänzende betriebswirtschaftliche Kennzahlen sowie die Nutzerstruktur. Aufgrund dieser Daten sollen nun im Jahr 2012 Modelle für die überkommunale Finanzierung von regionalen Sportstätten entwickelt werden – dies wiederum in direkter Zusammenarbeit mit den betroffenen Gemeinden.

### **Landschaftspark Reuss**

Um an der Reuss attraktive Erholungsangebote möglich zu machen, hat LuzernPlus das Projekt «Flussbadi Reuss» lanciert. Die Firma Metron hat dazu das Konzept erarbeitet und drei mögliche Ausbau-Varianten für den Standort Rathausen geprüft. Ausserdem haben Metron und LuzernPlus 2011 verschiedene sicherheitstechnische und rechtliche Abklärungen zur Umsetzung einer Flussbadi getroffen. Ideen für die Konzeption, den Standort und einen späteren Betrieb der Flussbadi wurden zusätzlich mit Vertretern von CKW, SSBL, den Anrainergemeinden und dem Kanton diskutiert. Im laufenden Jahr wird sich nun zeigen, ob die beteiligten Partner vor dem Hintergrund der erarbeiteten Konzeptstudie eine Flussbadi realisieren wollen.

### **Erholungsraum Eigenthal**

Der Verein Pro Eigenthal genoss auch dieses Jahr wieder die Unterstützung von LuzernPlus. Den Beitrag von LuzernPlus verwendete der Verein u.a. für den Loipenbetrieb, den Ausbau von Wanderwegen, einen Restaurationsbetrieb sowie eine Postauto-Endstation. Am 31. Oktober 2011 schloss sich der Verein mit dem Verkehrsverein Schwarzenberg zusammen – seither treten sie gemeinsam unter dem Namen «Pro Eigenthal Schwarzenberg» auf.

## Im Gespräch mit Behörden Anliegen aufnehmen

Im Netzwerk Politik verfolgt LuzernPlus das politische Geschehen in unserer Region, im Kanton Luzern und auf Bundesebene.

Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf den Vorlagen und Vorstössen, die im kantonalen Parlament, in den kommunalen Parlamenten oder in den Mitgliedsgemeinden ohne Parlament zur Diskussion stehen und die Auswirkungen auf die Region LuzernPlus haben. Mit grossem Interesse hat der Vorstand von LuzernPlus die Fusionsdiskussionen in der Agglomeration Luzern verfolgt und die Ergebnisse zur Kenntnis genommen. Bei der politischen Diskussion über ein Fusionsgesetz für den ganzen Kanton Luzern und über kantonale Beiträge für die Zusammenarbeit hat sich der Entwicklungsträger LuzernPlus aktiv für eine Lösung eingesetzt, die den Gemeinden die notwendigen Handlungsspielräume ermöglicht: Zusammenarbeit soll gefördert und unterstützt werden; ebenso sollen die Gemeinden, die sich in Zukunft für den Fusionsweg entscheiden, diesen in Kenntnis der kantonalen Beteiligung diskutieren können.

In diversen Kontakten mit Gemeinde-, Regierungs- und Kantonsrätinnen und -räten wurden die Anliegen vom Gemeindeverband LuzernPlus eingebracht. An einer Informationsveranstaltung für die Kantonsräte aus den Mitgliedsgemeinden wurden regionale Themen präsentiert und diskutiert.

Präsident Pius Zängerle und Geschäftsführer Kurt Sidler besuchten verschiedene Gesamtgemeinderäte. In diesen Gesprächen wurden Anliegen direkt aufgenommen und diskutiert. LuzernPlus war an allen Versammlungen des Metropolitanraums Zürich und an einem Workshop zur Entwicklung des Metropolitanraums präsent. Die Zielsetzung, die Gemeinden von LuzernPlus im Metrorat vertreten zu können, ist noch nicht erreicht und wird weiterverfolgt. Damit will man jenen Gemeinden entgegenkommen, die ihren Beitritt an diese Vertretung knüpfen. Ziel ist es, den Einfluss der Region LuzernPlus möglichst bald zu erhöhen.

Metropolitanraum Zürich

**LuzernPlus**  
**will Einfluss**  
**möglichst**  
**bald erhöhen**

## Jahresrechnung

Funktionale Gliederung		Aufwand	Rechnung 2011 Ertrag	Aufwand	Voranschlag 2011 Ertrag	Aufwand	Rechnung 2010 Ertrag
<b>3</b>	<b>Aufwand</b>	<b>933'641.25</b>		<b>1'103'900</b>		<b>524'531.88</b>	
<b>30</b>	<b>Personalaufwand</b>	<b>362'593.80</b>		<b>362'200</b>		<b>172'976.95</b>	
300.00	Entschädigungen Vorstand inkl. Sitzungsgelder	101'586.00		98'200		46'456.25	
301.00	Löhne Geschäftsstelle	216'045.95		216'000		105'848.25	
303.00	Sozialversicherungsbeiträge	17'741.90		13'000		6'089.40	
304.00	Personalversicherungsbeiträge	26'266.20		31'000		11'479.40	
305.00	UVG- und Krankenversicherungsbeiträge	953.75		1'000		473.65	
309.00	Übriger Personalaufwand			3'000		2'630.00	
<b>31</b>	<b>Sachaufwand</b>	<b>571'047.45</b>		<b>741'700</b>		<b>351'554.93</b>	
310.01	Büromaterial, Drucksachen	4'695.45		8'000		31'158.10	
311.01	Anschaffungen						
316.01	Büromieten	8'060.00		15'000			
316.02	EDV-Benützung	4'828.55					
317.01	Spesenentschädigungen	4'600.00		4'500		350.00	
317.02	Repräsentationskosten	4'134.60		4'500		4'704.10	
317.03	Spesen DV/Vorstand	1'261.50		1'700			
318.01	Sachversicherungen						
318.02	Porti, Telefon	1'559.15		2'000		1'530.90	
318.03	Postcheck- und Bankgebühren	116.75				158.60	
318.04	Dienstleistung Dritter, Honorare	35'332.05		37'000		117'033.43	
318.05	Vernehmlassungen, Beratungen, Veranstaltungen	26'288.35		70'000		27'692.05	
318.06	Stellungnahmen, Gutachten	1'929.15		30'000		20'022.80	
318.07	Richtpläne, Gutachten	2'809.95		20'000			
318.08	Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation	13'463.65		20'000		5'755.60	
318.10	Agglomerationsprogramm	29'100.55		30'000			
318.20	Netzwerk Raum, Siedlung, Mobilität						
318.21	Gebietsmanager LuzernSüd	177'780.40		190'000			
318.22	Gebietsmanager LuzernNord	139'762.25		140'000			
318.23	Gebietsmanager LuzernOst	34.00		40'000			

Funktionale Gliederung		Aufwand	Rechnung 2011 Ertrag	Aufwand	Voranschlag 2011 Ertrag	Aufwand	Rechnung 2010 Ertrag
318.30	Netzwerk Politik						
318.35	Netzwerk Sport und Freizeit	86'600.00		90'000		31'000.00	
318.40	Netzwerk Wirtschaft	291.60		3'000			
318.45	Netzwerk Gesellschaft und Gesundheit	7'937.00		10'000			
318.50	Netzwerk kommunale Infrastruktur	5'876.00		6'000			
318.55	Netzwerk Energie	14'580.00		10'000			
318.60	Netzwerk allgemein			5'000			
319.01	Übriger Sachaufwand	6.50		5'000		19'463.50	
319.48	Projekte regionale Zusammenarbeit					92'685.85	
<b>4</b>	<b>Ertrag</b>		<b>1'009'739.62</b>		<b>1'113'960</b>		<b>677'404.52</b>
<b>42</b>	<b>Vermögenserträge</b>		<b>821.22</b>				<b>688.44</b>
421.00	Zinserträge		821.22				688.44
<b>46</b>	<b>Beiträge für eigene Rechnung</b>		<b>1'008'918.40</b>		<b>1'113'960</b>		<b>676'716.08</b>
461.01	Kantonsbeiträge		175'000.00		225'000		
462.01	Gemeindebeiträge (Perimeterbeitrag)		646'152.00		638'960		622'026.00
	Gemeindebeiträge (Gebietsmanager)		157'766.40		160'000		26'000.00
469.01	Übrige Beiträge		30'000.00		90'000		28'690.08
	<b>Aufwandüberschuss</b>						
	<b>Ertragsüberschuss</b>	<b>76'098.37</b>		<b>10'060</b>		<b>152'872.64</b>	

## Bilanz

		Bilanz per 01.01.2011	Veränderung Soll	Veränderung Haben	Bilanz per 31.12.2011
<b>1</b>	<b>Aktiven</b>	<b>384'934.71</b>	<b>983'921.10</b>	<b>857'716.63</b>	<b>511'769.18</b>
<b>10</b>	<b>Finanzvermögen</b>	<b>384'934.71</b>	<b>983'921.10</b>	<b>857'716.63</b>	<b>511'769.18</b>
<b>100</b>	<b>Flüssige Mittel</b>	<b>383'492.76</b>	<b>983'633.67</b>	<b>856'274.68</b>	<b>510'851.75</b>
<b>1000</b>	<b>Kasse</b>	<b>1'391.05</b>	<b>0.00</b>	<b>1'370.10</b>	<b>20.95</b>
1000.00	Kasse	1'391.05		1'370.10	20.95
<b>1002</b>	<b>Banken</b>	<b>382'101.71</b>	<b>983'633.67</b>	<b>854'904.58</b>	<b>510'830.80</b>
1002.01	LUKB 01-08-000057-06	382'101.71	983'633.67	854'904.58	510'830.80
<b>101</b>	<b>Guthaben</b>	<b>1'441.95</b>	<b>287.43</b>	<b>1'441.95</b>	<b>287.43</b>
<b>1015</b>	<b>Andere Debitoren</b>	<b>1'440.95</b>	<b>287.43</b>	<b>1'440.95</b>	<b>287.43</b>
1015.01	Verrechnungssteuer-Guthaben	240.95	287.43	240.95	287.43
1015.09	Debitoren	0.00			0.00
1015.10	Transitorische Aktiven	1'200.00		1'200.00	0.00
<b>1018</b>	<b>Wertschriften</b>	<b>1.00</b>	<b>0.00</b>	<b>1.00</b>	<b>0.00</b>
1018.00	Wertschriften	1.00	0.00	1.00	0.00
<b>103</b>	<b>Transitorische Aktiven</b>	<b>1'200.00</b>	<b>630.00</b>	<b>1'200.00</b>	<b>630.00</b>
<b>1030</b>	<b>Transitorische Aktiven</b>	<b>1'200.00</b>	<b>630.00</b>	<b>1'200.00</b>	<b>630.00</b>
1030.00	Transitorische Aktiven	1'200.00	630.00	1'200.00	630.00
<b>2</b>	<b>Passiven</b>	<b>384'934.71</b>	<b>183'210.80</b>	<b>310'045.27</b>	<b>511'769.18</b>
<b>20</b>	<b>Fremdkapital</b>	<b>146'780.10</b>	<b>183'210.80</b>	<b>233'946.90</b>	<b>197'516.20</b>
<b>200</b>	<b>Laufende Verpflichtungen</b>	<b>51'380.10</b>	<b>87'810.80</b>	<b>98'446.90</b>	<b>62'016.20</b>
<b>2000</b>	<b>Kreditoren</b>	<b>51'380.10</b>	<b>87'810.80</b>	<b>98'446.90</b>	<b>62'016.20</b>
2000.00	Kreditoren	51'380.10	51'379.70	58'164.15	58'164.55
2007.51	Durchlaufkonto AHV	0.00	30'535.35	35'519.20	4'983.85
2007.63	Abrechnungskonto UVG	0.00	3'631.00	2'795.00	-836.00
2007.64	Abrechnungskonto Krankentaggeld	0.00	2'264.75	1'968.55	-296.20
<b>205</b>	<b>Transitorische Passiven</b>	<b>95'400.00</b>	<b>95'400.00</b>	<b>135'500.00</b>	<b>135'500.00</b>
<b>2050</b>	<b>Transitorische Passiven</b>	<b>95'400.00</b>	<b>95'400.00</b>	<b>135'500.00</b>	<b>135'500.00</b>
2050.00	Transitorische Passiven	95'400.00	95'400.00	135'500.00	135'500.00
<b>23</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>238'154.61</b>	<b>0.00</b>	<b>76'098.37</b>	<b>314'252.98</b>
<b>239</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>238'154.61</b>	<b>0.00</b>	<b>76'098.37</b>	<b>314'252.98</b>
<b>2390</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>238'154.61</b>	<b>0.00</b>	<b>76'098.37</b>	<b>314'252.98</b>
2390.00	Eigenkapital	238'154.61	0.00	76'098.37	314'252.98

## Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung 2011 an die Delegiertenversammlung des

### Gemeindeverband LuzernPlus

Als externe Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung des Gemeindeverband LuzernPlus, bestehend aus Bestandesrechnung und Laufende Rechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft.

#### Verantwortung des Vorstandes

Der Vorstand ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Vorstand für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und dem Handbuch für Revisionskommissionen und Controlling-Kommissionen des Kantons Luzern vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

#### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Rechnungsjahr den gesetzlichen Vorschriften. Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Luzern, 15. März 2012

balmer-etienne.com/0909/02/2011/08\_2011.doc

Balmer-Etienne AG



Alois Köchli  
Zugelassener Revisionsexperte



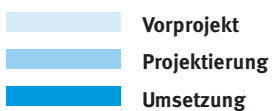
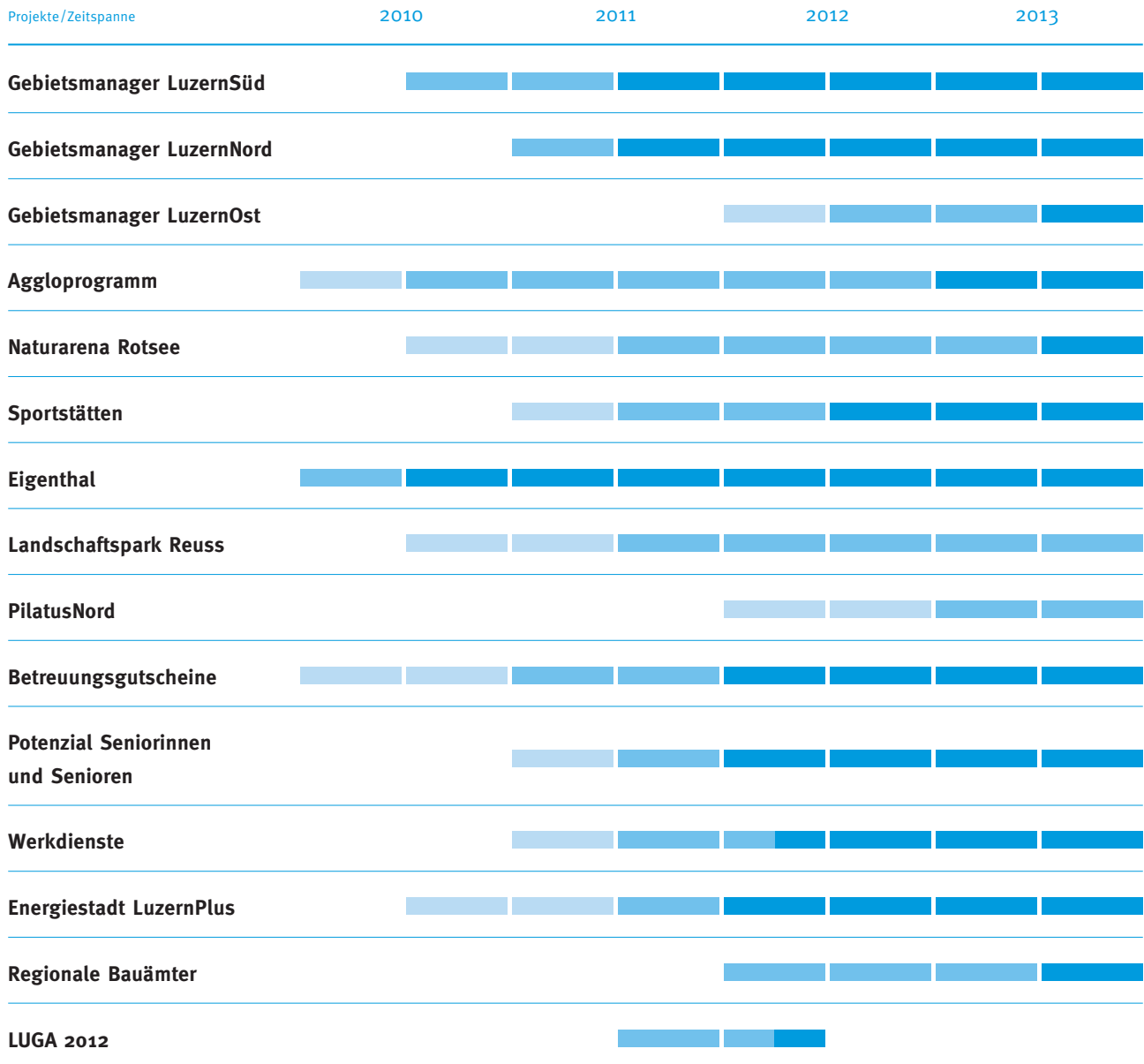
ppa. Sandro Waldspühl  
Zugelassener Revisionsexperte  
(leitender Revisor)

Jahresrechnung 2011

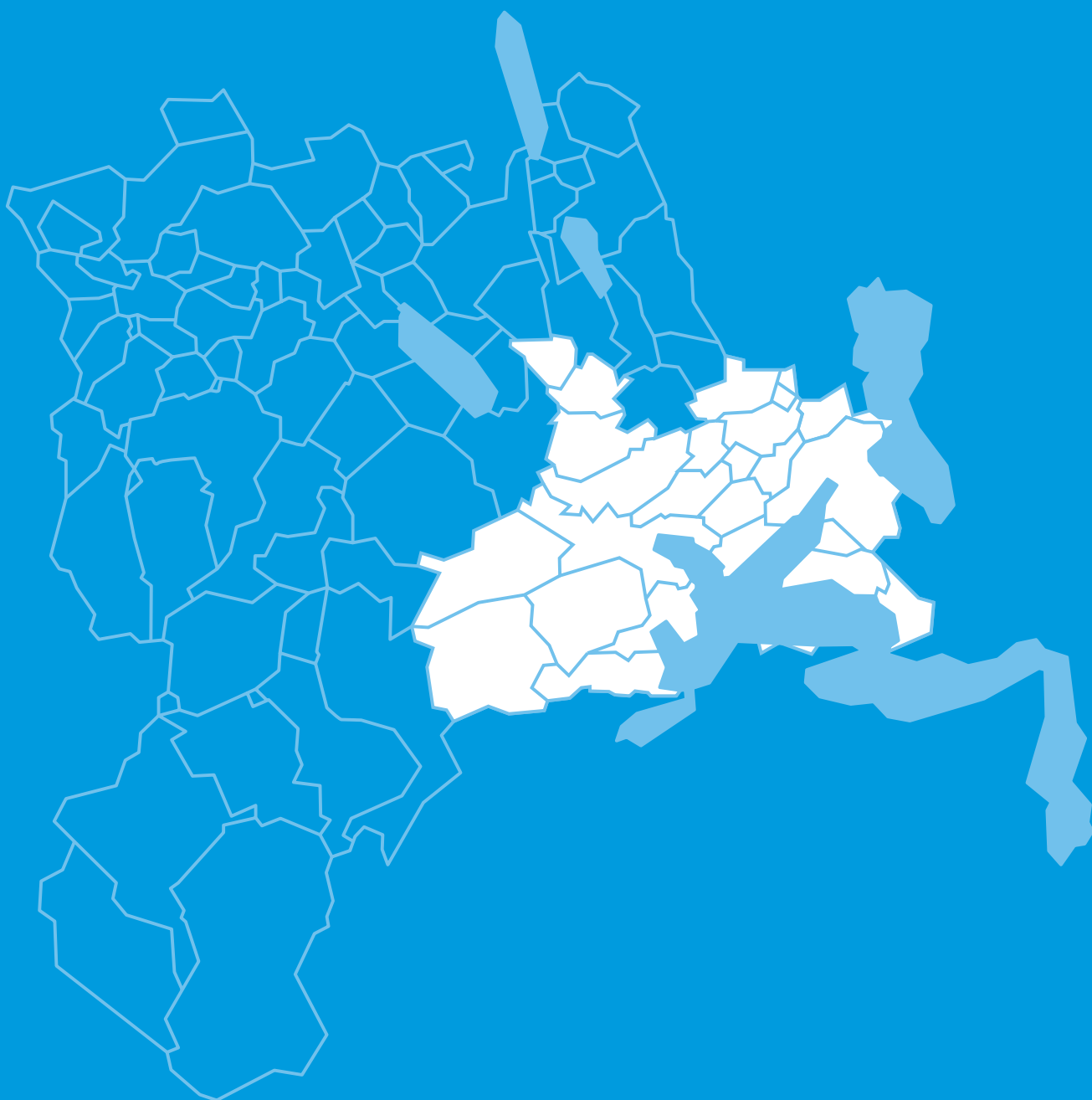




## Projektübersicht



Gemeindeverband  
**LuzernPlus**



**Im Vorstand von LuzernPlus haben sich sieben Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft engagiert:**

- Pius Zängerle, Präsident, Adligenswil
- Kurt Bieder, Stadtrat, Luzern
- Prisca Birrer-Heimo, Gemeinderätin, Nationalrätin, Rothenburg
- Markus Lauber, Verwaltungsrat und Geschäftsleitung Messe Luzern AG, Luzern
- Fabian Peter, Gemeindeammann, Inwil
- Matthias Senn, Gemeindeammann, Kriens
- Thomas Willi, Gemeindepräsident, Emmen

**Die Geschäftsstelle des Vereins wird betreut durch:**

- Kurt Sidler, Geschäftsführer, Ebikon
- Cédric Habermacher, stv. Geschäftsführer, Emmen

Folgende 25 Gemeinden aus der Agglomeration Luzern sowie den Kantonen Schwyz und Nidwalden haben sich 2011 bei LuzernPlus (Einzugsgebiet von rund 233'000 Einwohnerinnen und Einwohnern) engagiert:

- Adligenswil
- Buchrain
- Dierikon
- Ebikon
- Emmen
- Gisikon
- Greppen
- Hergiswil
- Hildisrieden
- Honau
- Horw
- Inwil
- Meierskappel
- Kriens
- Küsnacht am Rigi
- Luzern
- Malers
- Meggen
- Rain
- Root
- Rothenburg
- Schwarzenberg
- Udligenswil
- Vitznau
- Weggis

**Gemeindeverband LuzernPlus**

Riedmattstrasse 14

6031 Ebikon

Tel. 041 444 02 72

info@luzernplus.ch



MIX

Aus verantwortungs-  
vollen Quellen

FSC® C041277